

Auslandssemester in Karlstad (Schweden)

Organisation und Planung:

Das Auslandssemester wird eine deiner besten und aufregendsten Zeiten deines Studiums und eventuell sogar deines Lebens werden. Auch wenn ein solches Semester viel Planung und vorausdenken fordert, möchte ich alle Lesenden dazu auffordern, dieses kleine Übel in Kauf zu nehmen. Ich würde für nichts auf der Welt diese Erfahrung wieder hergeben, die ich in Karlstad machen durfte. Dennoch wie bereits erwähnt, bedarf ein solcher Schritt Planung und Organisation.

Besonders wichtig finde ich, die Besprechung deines Vorhabens mit deiner Familie und deinen Freunden, da nicht nur viele persönliche Veränderungen wie bspw. Kündigung der Wohnung etc. auf dich zukommen werden, sondern auch eine finanzielle Belastung. Wir werden zwar großzügigerweise durch ERASMUS unterstützt, jedoch reicht das Geld ohne eigenen finanziellen Puffer meiner Meinung nach nicht aus. Vor allem weil man das Geld nicht monatlich bekommt, sondern einen Anteil bekommt, bevor die Reise beginnt (optimalerweise). Ich habe das Geld bspw. Erst ein paar Wochen später erhalten, weshalb ich auf meine eigenen finanziellen Rücklagen zurückgreifen musste. Also sprich dich hier mit deiner Familie gut ab bzw. Sorge dafür, dass du ausreichend finanzielle Mittel als Puffer zur Verfügung hast.

Hast du dich entschieden dich für ein Auslandssemester zu bewerben, kann ich sehr die Infoveranstaltungen vom Auslandsbüro empfehlen. Hier erhältst du die verschiedensten Informationen zu bspw. Dem Start der Bewerbung, der Finanzierung usw. Die Mitarbeitenden des Auslandsbüros waren während des gesamten Prozesses stets gewillt einem unter die Arme zugreifen und einen zu unterstützen. Auch die Internetseite des Auslandsbüros bietet für den Anfang sehr viele Informationen, damit du dich auf deine Bewerbung sowie die Reise vorbereiten kannst.

Nachdem du deine Bewerbung abgegeben hast, erhältst du nach ein paar Wochen eine vorläufige Zusage unserer Universität. Offiziell hast du einen Platz, wenn sich danach die ausgewählte Gastuniversität bei dir meldet und dich mit einem Platz an dessen Universität beglückwünscht. Die Karlstad Universität war hier relativ schnell sodass das Warten schnell ein Ende hatte. In den folgenden Wochen bekam ich immer mehr Informationen von der Gastuniversität, wodurch ich mich gut vorbereitet fühlte. Besonders hervorheben möchte ich, dass ein paar Tage bis Wochen vorher, die zuständigen Studenten der Gastuniversität eine Whatsapp Gruppe erstellt haben, in welcher alle Auslandsstudenten vertreten waren. So hatten wir die Gelegenheit bereits vorab schon Fragen bezüglich Unterkunft etc. zu stellen und einander kennenzulernen.

Nachdem du deine Zusage von der Karlstad Universität erhalten hast, würde ich dir empfehlen anzufangen eine Liste zu schreiben mit Dingen, die du benötigst oder unternehmen musst. Denk bspw. Daran, falls du deine Wohnung halten möchtest, zu schauen, ob man sie untervermieten kann oder rechtzeitig deine Wohnung zu kündigen. Oder informiere dich wie lange dein Personalausweis noch gültig ist und kümmere dich ggf. um eine Auslandsrankenversicherung und Haftpflicht (Empfehlung). Auch eine Kreditkarte zu beantragen, falls nicht vorhanden, ist eine klare Empfehlung und eher notwendig, um bestimmte Trips etc. zu buchen.

Unterkunft:

Dein Zuhause für die nächsten Monate wird dir von der Karlstad Universität zur Verfügung gestellt. Hierfür wird dir eine Mail mit sämtlichen Informationen geschickt, welche unter anderem auch den Drittanbieter beinhaltet, welcher die Wohnungen verwaltet. Je nachdem wie groß deine Erasmusgruppe ist, gibt es einmal Forest Hill und Triogatan (Campus), wo man wohnen kann. Hier wird man jedoch willkürlich zugeteilt und hat keine Einflussnahme. Ich wurde bspw. Forest Hill zugeordnet. Hier bekommst du ein ca. 20m² großes Zimmer mit eigenem Bad, Küche, Bett, Tisch und Stühlen. Auch Geschirr und Töpfe etc. werden dir zur Verfügung gestellt. Um es aber wohnlich zu gestalten, haben wir in den ersten Wochen mehrmals Trips zu Ikea gemacht, um Dinge wie Handtücher etc. zu kaufen. Ein Nachteil bei dem Anbieter von Forest Hill (K2A) ist, dass die Verträge sowie Internetseite und Mails dich nur auf Schwedisch erreichen. Wir haben aber hier bereits mit der Gastuni gesprochen und vielleicht hat sich bis zu dem Start deines Aufenthalts das ganze schon geändert. Trotz dessen fand ich es nicht besonders schlimm, da man so schon die ersten Berührungspunkte in Schwedisch hatte. Außerdem waren die Mitarbeitenden sehr freundlich und auch gewillt sich mit dir auf Englisch zu unterhalten. Forest Hill liegt sehr nah an der Uni und vor dem Gebäudekomplex ist auch direkt eine Bushaltestelle, welche Anbindung zur Uni, der Stadt und auch Ikea, sowie einem tollen See bietet.

Studium:

Wie bereits erwähnt ist die Whatsapp Gruppe ein guter Ansatzpunkt, um viel über dein Studium an der Karlstad Universität auch bereits im Vorfeld zu erfahren. Die Gruppenleiter haben uns bspw. Auch Fotos von der Uni etc. geschickt. Parallel werden durch die Gruppenleiter noch kleinere Whatsapp-Gruppen erstellt. Hier wurde uns angeboten im Vorfeld als Gruppe zu skypen, um auch noch einmal persönlich sich auszutauschen und Fragen zu stellen. Generell fängt die erste Woche deines Studiums mit einer Orientierungswoche an. Hierbei bekommst du Informationen rund um Karlstad, das Studium also bspw. Dem Benotungssystem, die Kultur von Schweden und das generelle Leben. Mit den bereits erwähnten kleineren Gruppen machst du in dieser Woche auch eine Universitätstour und eine Stadt-/ Karlstadtour. Das Studium ist ein anderes als in Deutschland. In Schweden gibt es unterschiedliche Perioden, d.h. du hast bspw. Für 6 Wochen nur einen Kurs diesen aber sehr intensiv mit vielen Zwischenabgaben, meist Hausarbeiten (aber das kommt ganz auf deine Kurse an). Der Aufwand richtet sich nach der „Prozentzahl“. Ein 100%-Kurs ist intensiver als ein 50%-Kurs, weshalb du vom ersten nur einen innerhalb der Periode und von den 50%-Kursen auch zwei innerhalb einer Periode machen kannst. Hierzu bekommst du aber bereits vorab viele Informationen der Universität. Generell fand ich den Anspruch der Uni nicht zu vergleichen mit unserer Uni. Es fiel mir viel leichter – dennoch sind die Kurse aufgrund des Zeitaufwands nicht zu unterschätzen und können aufgrund der Menge anstrengend sein. Jedoch ist unsere Universität meiner Meinung nach anspruchsvoller. Was ich jedoch in Schweden zu Deutschland bevorzuge, sind die Gruppengrößen. Durch die kleineren Kurse kam man besser in die Thematik rein und war auch gezwungen sich zu beteiligen. Besonders die Dozierenden legen großen Wert darauf, dass man sich beteiligt und der Kurs von einem regen Austausch geprägt ist. Aufgrund der Kursgröße kommt man nicht nur leichter mit den Dozierenden in einen Austausch sondern auch mit den schwedischen Studenten, was mir sehr viel Spaß bereitet hat. Woran man sich jedoch als Deutsche/r gewöhnen muss, ist dass man seine Professoren/Innen mit Vornamen anspricht.

Alltag und Freizeit:

Nun kommen wir zudem besten Teil und welcher dich wahrscheinlich auch mit am meisten interessiert. Was kann man in Schweden oder auch in der kleinen charmanten Stadt Karlstad alles so machen?

Meine erste Empfehlung an dieser Stelle ist es, die schwedische Kultur einmal voll und ganz mitzunehmen und FIKA zu machen. FIKA ist in Schweden ein sehr wichtiges Wort. Es handelt sich hierbei um die kleine Pause, ein Kaffeekränzchen oder einen kleinen Schnack mit den Kollegen/Freunden bei einem warmen Getränk. Besonders wichtig zu einer FIKA sind jedoch tolle Freunde und noch wichtiger KLADDKAKA (Schokoladenkuchen), dieser ist ein MUSS und ein traditioneller schwedischer Kuchen. Ich empfehle ihn dir aufwärmen zu lassen, das wird allerdings den Schweden in der Seele weh tun. Aber auch Kanelbullar sind ein MUSS bei einer FIKA.

In Karlstad an sich gibt es eine kleine Innenstadt, welche ich fast täglich besucht habe (nicht zuletzt aufgrund der FIKA). Hier kann man sich in ein Cafe setzen, Shoppen gehen oder auch Essen gehen. Restaurant-Empfehlung: L'Amice und Baron. Eine tolle Bar ist am Hafen (Olsons Bazar Bar). Karlstad hat aber auch einen tollen Wald, in dem man gut spazieren kann oder auch einen super schönen Naturpark (Mariebergsskogen). Ein riesiger See, der See Vänern, befindet sich auch in deinem neuen Zuhause sowie die dazugehörige Feuerstelle für ein BBQ.

In Karlstad selbst habe ich also viel Zeit mit meinen Freunden verbracht. Wir waren zusammen Volleyball spielen am Vänern mit anschließendem Lagerfeuer, waren zusammen im Gym, um der FIKA entgegenzuwirken und haben bspw. Gemeinsame Abende gemäß jeder Nation veranstaltet.

Neben Karlstad ist es aber auch wichtig, dass du die vielen schönen umliegenden Orte/Städte/Länder besuchst. Von Karli aus kommt man innerhalb von 3-4 Stunden nach Stockholm als auch nach Oslo mit dem Zug. Diese zwei Städte muss man einfach besucht haben. Stockholm ist hierbei natürlich die Hauptstadt und reizt mit seinen Einkaufsmöglichkeiten und dem Vibe. Oslo war jedoch mein Favorit. Eine tolle Stadt mit Blick auf die Fjorde und viel Kultur (Empfehlung das Munch-Museum zu besuchen und sich den Schrei anzugucken!). Dennoch sind solche Tripps immer mit Ausgaben verbunden, welche in Stockholm und besonders in Oslo sehr teuer sein können.

Darüber hinaus empfehle ich auch einen Trip nach Götheburg. Götheburg ist kleiner als Oslo und Stockholm und man findet sich schnell zurecht. Hier sollte man nach Haga oder auch den Park Liseberg besuchen. Kleiner Tipp besucht die Bar in den Gothia Towern - toller Blick über Götheburg bei Abend/Nacht!

Der beste Trip war jedoch in das schwedische Lappland. Ich kann dir nicht eindringlich genug sagen, BUCH DIESEN TRIP. Ich habe dort einen meiner schönsten Momente in meinem Leben erlebt und durfte die Nordlichter sehen. Es war wirklich atemberaubend. Neben den Nordlichtern gibt es aber auch viele weitere buchbare Angebote wie eine Schneeschuhwanderung, eine Husky-Tour und und und. Sobald der Link zu der Tour von dem Anbieter ESN raus ist, solltest du dich mehr als beeilen, da dieser Trip unglaublich beliebt ist. Dennoch haben viele meiner Freundesgruppe es nicht schnell genug geschafft und sich dann privat etwas gebucht.

Auch das Party-Leben kommt neben der Kultur und den Tripps nicht zu knapp. Es gab viele Motto-Partys oder auch Tripps in das örtliche Casino oder den Nachtclub Nöjesfabriken. Ich möchte es so umschreiben – du kannst dich auf ein ausgewogenes Auslandssemester freuen!

Fazit:

Zusammenfassend lässt sich von mir nur noch einmal wiederholt sagen, es war eine der besten Erfahrungen, die ich bisher in meinem Leben machen durfte und ich kann es nicht jedem genug ans Herz legen. Du gewinnst neue Freunde dazu (mit welche ich bspw. Immer noch in Kontakt stehe und was unternehme), du lernst evtl. eine neue Sprache und wirst mit Sicherheit dein Englisch verbessern. Du wirst sehr wahrscheinlich über dich hinauswachsen und Seiten an dir kennenlernen, die du vorher noch nicht kanntest. Du wirst aus deiner Comfort Zone gelockt und wirst eines deiner besten Abenteuer erleben. Das Schlimmste an meiner ganzen Erfahrung war, Schweden und die dazugewonnenen Freunde zu verlassen. Es ist zu meinem Zuhause geworden und zu Gehen und nach Deutschland zurückzukehren war schlimmer als Deutschland zu verlassen. Mach dich darauf gefasst (so cheesy es jetzt klingt) ein Stück von deinem Herzen dazulassen.

